

Editorial

Herz der Gemeinde

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Unser Dorfzentrum soll zum Herz von Ebikon werden. Ein attraktives Zentrum schafft eine einladende Atmosphäre für die Bevölkerung, fördert soziale Interaktionen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Diese (noch) fehlende Attraktivität unseres Dorfzentrums ist aus mehreren Gründen bedeutsam. Zunächst fungiert es als soziales und kulturelles Zentrum, wo Menschen zusammenkommen, sich austauschen und an Gemeinschaftsaktivitäten teilnehmen können.

Ein solches Zentrum ist auch wirtschaftlich wichtig. Es bietet Raum für lokale Unternehmen, Detailisten, Restaurants und andere Dienstleistungen, die nicht nur die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner befriedigen, sondern Arbeitsplätze schaffen und Einnahmen generieren.

Darüber hinaus ist ein attraktives Dorfzentrum ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Erbes unserer Gemeinde. Erhaltenswerte Gebäude wie der Löwen, das Sprötzehüsli und der Pfarreiheimplatz verleihen dem Zentrum Charakter und Identität. Sie erinnern an die Geschichte und die Traditionen der Gemeinde und bieten Möglichkeiten für kulturelle Aktivitäten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Lebensqualität. Ein attraktives Dorfzentrum bietet eine angenehme Umgebung zum Leben und Arbeiten. Grünflächen, Fussgängerzonen und gepflegte öffentliche Räume fördern die Gesundheit und das Wohlbefinden.

Nicht zuletzt spielt ein attraktives Dorfzentrum eine wichtige Rolle bei der Stadtplanung und -entwicklung. Es dient als Ankerpunkt für die weitere städtebauliche Gestaltung und kann als Modell für eine nachhaltige Entwicklung dienen.

Herzliche Grüsse



Hans Peter Bienz, Gemeinderat Planung & Bau

Auf dem Weg zur Wirtschaftsstärkung

Die Gemeinde Ebikon professionalisiert den Bereich Wirtschaftsförderung. Damit sollen lokale Unternehmen gestärkt und neue angezogen werden.

Mark Pfyffer, was für Initiativen verfolgt die Gemeinde Ebikon, um die lokale Wirtschaft zu stärken und Unternehmen anzuziehen?

Mark Pfyffer: Im Bereich Wirtschaftsförderung legen wir den Fokus auf Bestandspflege und Neuansiedlungen. Dazu schaffen wir Ressourcen: Ein Mandat, monatliche Meetings mit lokalen Unternehmen und eine unpolitische Wirtschaftskommission, die der Gemeinde als Sparringpartner dient. Die Kommission besteht aus fünf bis sechs Personen, allesamt Unternehmerinnen und Unternehmer aus Ebikon oder solche, die eine Firma bei uns haben. Die Kommission wird ab September eingesetzt.

Mit welchen Herausforderungen sehen sich Unternehmen in Ebikon konfrontiert?

Pfyffer: Es gibt zwei grosse Herausforderungen: Zum einen die Verfügbarkeit von Bauland und geeigneten Immobilien, zum anderen das Finden von gut ausgebildetem Personal.

Gibt es in Ebikon zu wenig Firmen?

Pfyffer: Nein, bei uns sind über 600 Unternehmen gemeldet, die zusammen rund 6000 Personen am Standort Ebikon beschäftigen. Zusammen machen die Unternehmen rund 15 Prozent des Steuersubstrats aus, was im Vergleich ein normaler Wert ist. Es gibt aber klar Luft nach oben.

Wie unterstützt die Gemeinde diese Unternehmen?

Pfyffer: Wir unterstützen Unternehmen aktiv bei der Suche nach Immobilien, Flächen sowie bei Genehmigungsverfahren. Bei Bedarf leisten wir auch Vernetzungsarbeit, indem wir die richtigen Personen zusammenbringen und Veranstaltungen organisieren. Zudem werden diverse Areale entwickelt.



Gemeinderat Mark Pfyffer unterstreicht im Gespräch das Potenzial, das Ebikon als Wirtschaftsstandort zu bieten hat. Bild: Anian Heierli

Was für konkrete Vorteile bietet der Wirtschaftsstandort Ebikon?

Pfyffer: Wir profitieren von einer sehr guten, zentralen Lage zwischen Luzern und Zürich, inklusive Autobahnanschluss und guten Zugverbindungen. Zudem soll Ebikon in den nächsten 10 Jahren mit dem Bahnhofausbau noch besser ans SBB-Netz angeschlossen werden. Weiter bietet Ebikon attraktiven Wohnraum an Hanglage und diverse Naherholungsgebiete wie der Rotsee. Gleichzeitig sind wir in nur 10 Minuten in der Stadt Luzern und in optimaler Nähe zur Hochschule Luzern.

Welche Visionen verfolgt Ebikon in Bezug auf die Wirtschaftsförderung?

Pfyffer: Wir wollen uns besser als Wirtschaftsstandort positionieren, indem wir unsere Standortvorteile aktiv hervorheben. Mit der geplanten Wirtschaftsförderung möchten wir gezielt auf Anliegen von Unternehmen eingehen und als Gemeinde eine verlässliche Partnerin sein. Ich bin fest davon überzeugt, dass gute Massnahmen dazu führen, dass Ebikon in den nächsten Jahren grosses Potenzial als Luzerner Wirtschaftsstandort entfalten kann. Gutes benötigt seine Zeit.

Modernisierung der Ebikoner Online-Dienste

Der Relaunch der heutigen Gemeindegewebe www.ebikon.ch geht zurück auf den Mai 2021. Seither erscheint die Webseite nicht nur in einem neuen Layout, sondern ist auch technisch moderner als zuvor. Heute können diverse Dienstleistungen, von An- und Abmeldungen über Dokumentenbestellungen und Raumreservierungen bis hin zu Baugesuchen, digital angeboten werden. Seit der Inbetriebnahme der Webseite wurde beschlossen, die Webpräsenzen weiterer kommunaler Institutionen schrittweise in das neue System zu migrieren. Dieser Migrationsprozess, der 2022 startete, wird in Abstimmung mit den betreffenden Institutionen sowie den Bereichen Kommunikation und digitale Transformation der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Dabei werden nicht nur technische Aspekte berücksichtigt, sondern auch Text- und Bildinhalte angepasst.

- www.schule-ebikon.ch
- www.hochweid.ch
- www.bibliothek-ebikon.ch
- www.schuldienste-rontal.ch
- www.gesellschaft-ebikon.ch

Projekt zeigt Fortschritte

Das Projekt Webseiten-Migration zeigt deutliche Fortschritte. Folgende Seiten wurden bereits erfolgreich ins neue System integriert:

Die geplante Inbetriebnahme weiterer migrierter Webseiten, Jufa, Café Mix, ist auf Kurs und soll in demnächst abgeschlossen werden. Zusammenfassend wird so die digitale Transformation vorangetrieben, die Effizienz gesteigert und der Zugang zu digitalen Dienstleistungen für Einwohnerinnen und Einwohner verbessert.

Öffentliche Auflagen

Fassadensanierung EFH,
Erstellen einer Photovoltaik-Anlage sowie Erstellen einer Luft/Wasser Wärmepumpe mit Aussengerät; Iseli Alex Moritz, Aeschenthürlistrasse 6, 6030 Ebikon; GSt.-Nr. 1436, GV-Nr. 1520; Auflage: 8.3.24 bis 28.3.24

Sanierung EFH
Erstellen einer Luft/Wasser-Wärmepumpe sowie eines Carports; Jenin Jagathalakumar, Nirajah Jagathalakumar, Prajin Jagathalakumar, Rasiah Jagathalakumar; Schachenweidstrasse 28, 6030 Ebikon; GSt.-Nr. 769, GV-Nr. 799; Auflage 15.03.24 bis 4.4.2024

Die erteilten Baubewilligungen finden sie auf www.ebikon.ch

Seerosepriis-Verleihung erneut verschoben

Nachdem die Stimmbevölkerung am 3. März das Budget abgelehnt hat, befindet sich die Gemeinde weiter in einem budgetlosen Zustand. Aus diesem Grund wird die Verleihung des Seerosepriis erneut verschoben. Die Verleihung soll im üblichen Rahmen am Neujahrsapéro der Gemeinde vom 2. Januar 2025 stattfinden. Die Gewinnerin steht bereits fest. Der Anerkennungspreis geht an Evelyn Noser, die sich seit gut 40 Jahren mit ihrer Station für den Schutz von Igel einsetzt.



Evelyn Noser erhält für ihre Arbeit den Seerosepriis.

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli
Bereichsleiter Kommunikation

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Sechs Impulsorte sollen Ebikon beleben

Nach der detaillierten Analyse der digitalen Bevölkerungsumfrage und der Stakeholder-Interviews nimmt die Zentrumsplanung immer mehr Form an.



Die Illustration zeigt sechs Impulsorte, an denen Projekte das Zentrum stärken sollen. Quelle: Gemeinde Ebikon

Die Gemeinde Ebikon will das Zentrum zusammen mit der Bevölkerung partizipativ entwickeln. Im Zuge dessen wurde im zweiten Quartal 2023 eine digitale Umfrage durchgeführt, an der sich 1'388 Personen beteiligten. Die Erkenntnisse sind seit September 2023 publiziert und frei auf www.ebikon.ch zugänglich. Ergänzend zur Umfrage fanden eine Befragung der Grundeigentümerschaften im Perimeter sowie Zentrumsgespräche mit Schlüsselakteurinnen und -akteuren statt (z.B. Pfarrei, Jugendanimator).

Auswertung der Ergebnisse

Unter der Leitung des Bereichs Ortsentwicklung wurde in den vergangenen Monaten an der detaillierten Auswertung der Erkenntnisse gearbeitet. «Daraus ist der Entwurf eines sogenannten Leistbilds entstanden», sagt Melanie Lienhard, Co-Bereichsleiterin Ortsentwicklung. «Der Begriff ist eine Kombination der Wörter Leitbild und leisten. Das Leistbild übersetzt die Anforderungen der Stakeholder in fünf Themenbereiche, anhand derer eine Stärkung des Zentrums erfolgen soll.» Diese Themenbereiche sind: Teilzentren & Nutzungsangebot, Stadtraum & Entwicklung, Aufenthalt & Begegnung, ökologische Nachhaltigkeit & Klima sowie Mobilität & Vernetzung.

Konkretisiert münden diese Themenbereiche in sechs spezifische Impulsorte, wo in Zukunft eine gezielte Aufwertung des Ortszentrums mit Massnahmen sinnvoll ist (siehe Grafik):

- 1. Arealentwicklung Löwen**
Auf dem Areal Löwen soll ein lebendiger Treffpunkt entstehen, der multifunktionale Räume für Gastronomie, Wohnen und Vereinsaktivitäten bietet. Ein sorgfältiger Umgang mit dem historischen Bestand ist essenziell.
- 2. Stärkung Kirchenbezirk / historischer Dorfkern**
Die Aufwertung des Dorfkerns soll sich auf Freiräume mit einer hohen Aufenthaltsqualität konzentrieren, durch Begrünung, Schattenplätze und die Entsiegelung von Flächen.
- 3. Entwicklung Riedmattstrasse und Bahnhofareal**
Im Mittelpunkt steht der Bahnhof als Mobilitätsdrehschreibe und als Aufenthaltsort mit witterungsgeschützten, begrünten Flächen und Konsumangeboten.
- 4. Attraktivierung Zentralstrasse / Kantonsstrasse**
Gefragt sind die qualitative und gestalterische Aufwertung des Strassenraums mit Begrünungen, Verweilmöglichkeiten und verbesserten Strassenquerungen. Zu prüfen ist beispielsweise eine Reduktion der Geschwindigkeit beim motorisierten Verkehr zugunsten einer höheren Lebensqualität.
- 5. Aufwertung Gemeindehausplatz**
Künftig soll der Gemeindehausplatz vielfältig nutzbar sein (Anlässe, Mittagsangebot, Food-Festival etc.). Erwünscht ist eine Aufwertung mit

Begrünung, Verweilmöglichkeiten und einer Entsiegelung der Betonfläche.

6. Neugestaltung Bachpark
Der Mühlebach birgt in Kombination mit der bereits vorhandenen Gastronomie (Habermacher/Sonne) grosses Potenzial als Park mit Naherholungscharakter.

So geht es weiter
Die Begleitgruppe (Kommissionen, Gewerbe und weitere Interessengruppen) hat den ersten Entwurf des Leistbilds im November 2023 kommentiert. Ihre Rückmeldungen flossen ein und werden nun durch den Echo-raum (Ortsparteien, LuzernOst) sowie das Projektsteuerungsteam weiter verfeinert. Weiter wird, nachdem ein rechtskräftiges Budget vorliegt, eine öffentliche Dialogveranstaltung zum Leistbild stattfinden. Dieser Ansatz soll die identifizierten Strategien und Massnahmen abstützen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.ebikon.ch

